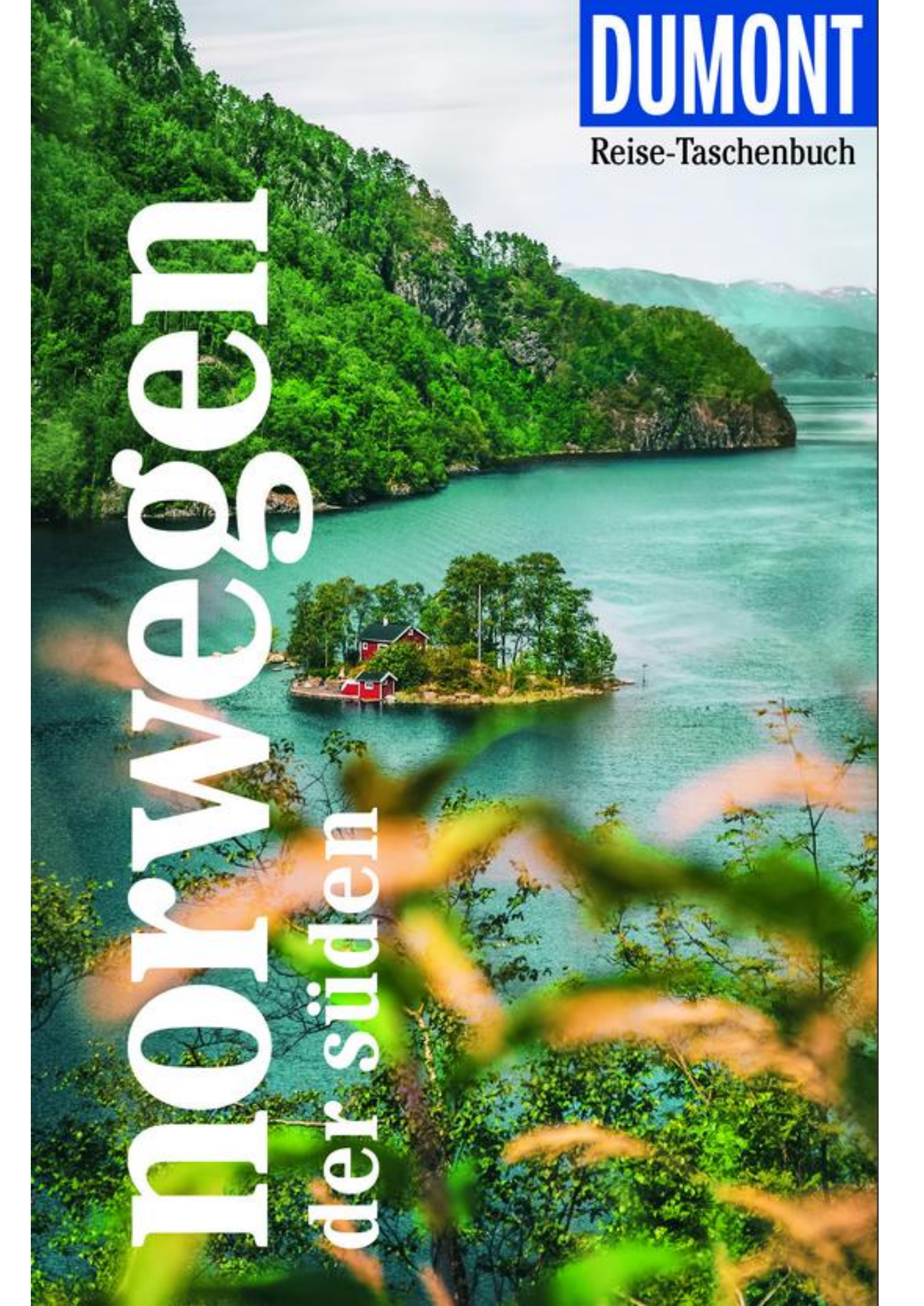




DUMONT

Reise-Taschenbuch

NORWEGEN

der Süden

Norwegen der Süden

Michael Möbius - Annette Ster

Aktuelle Reisetipps & News der Autoren

Willkommen bei unseren zusätzlichen Infos, News und aktuellen Reisetipps zu Norwegen - der Süden. Wenn Sie selbst Korrekturhinweise und Tipps für uns und andere Reisende haben und Ihre Erfahrungen teilen möchten, freuen wir uns über eine Mail an: info@dumontreise.de.

Unsere Tipps für die Reiseplanung

In der Kürze der Zeit

Ist Ihr Zeitfenster knapp bemessen, sagen wir mal auf nur zwei Wochen, möchten wir Ihnen ans Herz legen, dorthin reisen, wo sich die Natur in ihren »norwegischsten« Erscheinungsformen zeigt: in die Welt der Fjorde im Westen des Landes. Sie gelten als Inbegriff norwegischer Landschaftsmajestät, und weltberühmt sind vor allem der **Hardangerfjord** mit der ehemaligen Hansestadt **Bergen** sowie der **Lysefjord** bei **Stavanger**. Verbindendes Glied ist die **Nationale Touristenstraße Ryfylke**, die ebenso wie die im Osten an den Hardangerfjord angrenzende **Hardangervidda** Höhepunkte jeder Norwegenreise bilden.

Doch weniger ist manchmal mehr - deshalb kann man sich guten Gewissens **auf die Fjorde beschränken**, die mit ihren Traumszenarien, kulturellen Highlights und schier unbegrenzten Aktivmöglichkeiten allein schon (nicht nur) eine Reise wert sind.

Erst wenn Ihnen wenigstens drei Wochen zur Verfügung stehen, würden wir empfehlen, über die Kältesteppe der Hardangervidda hinweg in die seit uralten Zeiten besiedelten Bauerntalungen **Hallingdal** und **Numedal** zu fahren, zu deren kulturellen Attraktionen u. a. zahlreiche Stabkirchen zählen. Auch die Rosenmalerei ist hier beheimatet, und nirgends sonst im Königreich werden heute noch die traditionellen Handwerkstechniken so sehr gepflegt. **Oslo** hingegen, vom Ausgang des Numedals in weniger als 1 1/2 Stunden erreicht, punktet vor allem mit moderner, teils extravaganten Architektur (s. u.).

Zum Abheben schön – die kulturellen Highlights

Abgesehen von Oslo, Bergen und Stavanger markiert der Besuch der über tausend Jahre alten **Stabkirchen** den Höhepunkt einer Reise nach Südnorwegen. In Sachen Holzbaukunst gibt es nichts Vergleichbares auf Erden, und mit ihrer geradezu überirdischen Schönheit können sie selbst erklärte Kulturmuffel faszinieren. Die **Stabkirche von Heddal** ist die größte und berühmteste, während sich im nahen **Numedal** landesweit die größte Dichte an diesen märchenhaft schönen Gotteshäusern findet.

Die ältesten und vielleicht schönsten Gehöfte des Nordens findet man im **Setesdal**, Schatzkammer bäuerlicher Kultur und mit dem Gütesiegel »Nachhaltiges Reiseziel« geschmückt. Sind es hingegen malerische Holzhausstädtchen, die Sie suchen, kommen Sie an der Sørlandküste am Skagerrak voll auf Ihre Kosten. Insbesondere **Lillesand** und **Mandal** sind dort wahre Bilderbuchorte und gelten zusammen mit **Risør**, das mit barocker Pracht punktet, als die am besten bewahrten des Landes.

Brandneu und nachhaltig

Oslo, zur »Umwelthauptstadt Europas 2019« erklärt, hat sich mit geradezu abgefahren moderner Architektur und viel Kunst soeben ganz neu erfunden. In dieser Metropole gibt es zurzeit ständig Neues zu sehen, und im ehemaligen Hafenviertel begeistert seit Kurzem das **Astrup Fearnley Museum** für moderne Kunst. Konstruiert wurde es in Form eines großen Glassegels, und unserer Ansicht nach stiehlt es sogar der grandiosen **Oper** die Show. Sie blickt auf die neue **Barcode-Skyline**, die nachts als pixelhafte Erscheinung ein Schauspiel fürs Auge aufführt. Dies insbesondere

dann, wenn man die neuen Hochhäuser von der Fußgängerbrücke **Akrobaten** aus betrachtet, die sich in innovativer Architektur zum Stadtteil Grønland hinüberschwingt.

Verbindendes Glied zwischen diesen Eyecatchern ist die funkelnagelneue Hafenpromenade, an der der mächtige, lang gezogene Steinquader des neuen **Nationalmuseum** sich aus dem Boden erhebt. Seit 2020 ist Oslo um ein Wahrzeichen reicher, weil das futuristisch wirkende **Lambda-Projekt** fertiggestellt wurde, ultracooler Rahmen für das neue **Munch-Museum**. Während das Viertel **Vulkan**, ein beispielhaftes Schaufenster für umweltfreundliche Städteplanung ist. Minimalste CO2-Bilanz steht dort im Fokus, Kernpunkt auch der Initiative »**Autofreies Stadtleben**«, dank derer das gesamte Zentrum von Oslo seit 2019 weitestgehend fahrzeugfrei ist: auf dass die Menschen fröhlicher und die Luft noch sauberer werde.

ÖPNV – am besten per Bahn

Die Distanzen innerhalb Südnorwegens sind zwar groß und viele Sehenswürdigkeiten und landschaftlich schöne Strecken werden nur unregelmäßig von öffentlichen Verkehrsmitteln bedient, aber wer genügend Zeit zur Verfügung hat, kann auch per Schiff, Bus und/oder Bahn die Region erkunden. Vor allem der Zug erscheint uns dabei das ideale Transportmittel, ist Bahnfahren doch wie geschaffen zum Genießen der Landschaft. Mit folgenden zwei Linien lässt sich zum Beispiel ab Oslo eine landschaftlich höchst abwechslungsreiche Rundtour unternehmen:

Mit der **Bergenbahn** geht es zunächst von Oslo auf einer wahren Traumstrecke zur alten Hansestadt; während der rund 7-stündigen Fahrt mit dem supermodernen Expresszug rauschen alle Landschaftsformen Norwegens wie im Zeitraffer an den Panoramafenstern vorüber. In Bergen angekommen, verbinden Busse oder Schnellboote die Fjordmetropole mit Stavanger. Dort beginnt die küstennahe Bahnstrecke der **Sørlandsbahn**, die via Egersund und Flekkefjord nach Kristiansand verläuft und von dort aus weiter via Arendal und Skien sowie Larvik, Sandefjord und Tønsberg nach Oslo zurückführt.

Fit for fun?

Dann ist ganz Norwegen und gerade auch der Süden ein Traumziel, denn wohl kein anderes Land in Europa ist derart zum »Sich-Austoben auf allen Ebenen« geeignet: Kaum ein Ort von touristischem Interesse, der hier nicht mit einem dichten Angebot an Wanderungen und Radtouren punktet, und an regelrechten Outdoor-Zentren mit einer immensen Vielfalt an Möglichkeiten gibt es derer gleich drei: Odda am Hardangerfjord, Geilo auf der Hardangervidda und Rjukan am Fuße der Vidda.

Odda empfiehlt sich für einen Besuch der Gletscherzunge des Buarbreen, die Blau eisquerung des Folgefjonn und andere Gletschertouren mehr sowie für die Höhenwanderung zur Trollzunge, einen der populärsten Selfie-Spots auf Erden, auch per Via Ferrata erreichbar.

Geilo wartet mit den abgefahrensten Bike-Trails des Landes auf und ist Ausgangspunkt für eine Fahrtauf dem Rallarvegen, Norwegens berühmteste Radstrecke. Sie verläuft quer über die Hardangervidda bis hinunter an den Sognefjord. Mit über 1.200 km markierten Wanderwegen bildet die Region um **Geilo** zudem das gelobte Land des Wandertouristen. Obendrein ist es Norwegens ältester und populärster Wintersportort.

Auch von **Rjukan** aus hat man Anschluss an das Wegnetz der Hardangervidda, doch ist der Ort in Kreisen von Outdoor-Freaks vor allem für seine Kletterreviere berühmt. Ach ja: und dann ist da noch die Besteigung (oder Kabelbahn-Befahrung) des 1883 m hohen **Gaustatoppen**, um die sich hier im Sommer fast alles dreht, während der Winter Eiskletterer aus aller Frauen und Herren Länder anlockt.

Ein weiteres Muss für Aktivurlauber ist der **Ryfylkevegen**, punktet er doch u. a. mit so weltbe-

rühmten Aussichtspunkten wie dem Preikestolen und Kjerag. Wildromantische Schluchten und dramatische Wasserfälle bieten hingegen **Eidfjord** sowie **Kinsarvik/Lofthus**, während das **Setesdal** u. a. mit der längsten Via Ferrata nördlich der Alpen lockt und **Dagali** im Numedal Südnorwegens Hotspot für Rafting, White Water Kayaking und Canyoning ist.

Angeln am Meer und den unzähligen Seen kann man sowieso fast überall, und sind die Schärengärten von **Kragerø** und **Risør** des Südens Topreviere für Seakayaking, so sind der **Telemarkkanal** sowie der **Haldenkanal** zum Kanufahren prädestiniert und die Sandstrände der Region **Jæren** zum Surfen.

Auf festem Kiel

Aber auch, wer sich lieber auf Motorkraft als auf Armmuskeln verlassen will, wird vom 105 km langen **Telemarkkanal** begeistert sein. Er führt von der Küste bis ins Herz der Bergwelt, und die Fahrtauf einem historischen Flussboot gehört unbestritten zu den Höhepunkten einer Norwegen-Reise. Auch auf dem **Haldenkanal** kann man so unterwegs sein, und empfiehlt sich an der Südküste der **Schärenkanal Blindleia**, so sind es in Roga- und Hordaland die Fjordfahrten auf dem **Lyse-** sowie **Hardangerfjord**.

Ebenfalls ein Highlight ist der Tagesausflug »**Norwegen in einer Nusschale**«: Mit der Bergenbahn von Bergen auf die Hardangervidda hinauf, mit der Flåmbahn an den Sognefjord hinunter, von dort mit dem Schiff über den auf der World Heritage List geführten Nærøfjord und sodann per Bus zurück.

Wie Sand am Meer

Norwegens Klima ist weitaus besser als sein Ruf, und am besten, also im Sommer am sonnigsten, ist es entlang der Skagerrak-Küste zwischen dem Oslofjord und Stavanger. Hier reihen sich traditionsreiche Küstenplätze aneinander. Von früher Wikingerzeit an waren sie Norwegens Tore zur Welt, heute erfreuen sie sich als prächtig herausgeputzte Holzhausstädtchen größter Beliebtheit bei sonnenhungrigen Badegästen. Ferienorte gibt es hier wie Sand am Meer: **Risør** und **Kragerø** sind die beliebtesten norwegischen Seebäder, aber günstiger wohnt man im/beim hübschen **Lillesand** sowie gerade auch **Grimstad**, das sich rühmt, mit den meisten Sonnenstunden im Jahr die »Sunshine Capital« von Norwegen zu sein, während der Sandstrand von **Mandal** einer der schönsten des Landes ist.

Die mit bis zu 5 km längsten Sandstrände des Königreichs aber finden sich an der Vestlandküste in der Region Jæren, wo der dünengesäumte **Orrestranda**, Topziel auch für Surfer in Skandinavien, Sonnenbäder und Badefreuden verspricht.

»Planlos« auf eigene Faust

Rund neun von zehn Norwegen-Besuchern sind individuell im Land unterwegs, die meisten von ihnen mit dem eigenen Fahrzeug, vorzugsweise mit dem Wohnmobil. Und das nicht ohne Grund, denn Norwegen ist für »planloses« Reisen ganz ohne zuvor schon fixierte Übernachtungsziele geradezu prädestiniert und auf diese Weise gar nicht einmal teuer. Ein Stellplatz für Zelt, Wohnmobil oder Caravan ist im »Teuerland« Norwegen viel billiger als in vermeintlichen »Billigländern«, auch die den meisten Campingplätzen angeschlossenen Übernachtungshütten sind vergleichsweise preiswert, und viele Individualtouristen machen zudem von der Möglichkeit des sogenannten »Jedermannsrechts« Gebrauch – kostenlos inmitten der freien Natur im Zelt übernachten zu dürfen.

Michael Möbius - Annette Ster

Was hat Sie zum Reisen und Schreiben gebracht?

Am Anfang stand für beide von uns – und in jungen Jahren natürlich noch ganz unabhängig voneinander – der Traum vom Reisen, zu dem sich später der Wunsch gesellte, auch davon leben zu können, was seinerzeit freilich ein Luftschloss war. Leichter zu realisieren waren eine Ausbildung zur Fotografin bzw. ein Studium der Volkswirtschaft, doch als das anschließende Arbeitsleben seinen zwar sicheren, aber eben auch langweiligen Lauf nehmen wollte, trat der Zufall in Form einer Anzeige in einem Globetrotter-Magazin in unser Leben: „Autor für einen Reiseführer gesucht“. Das war unsere Chance, aus dem noch immer vage am Zukunftshimmel schwebenden Luftschloss eine feste Burg zu bauen, wir legten uns



entsprechend ins Zeug, erhielten den Zuschlag und sprangen spontan auf diesen Zug auf, der uns im Laufe der kommenden 30 Jahre kreuz und quer über alle Kontinente führen sollte. Und weil er bis jetzt nicht angehalten hat, fahren wir noch heute (und hoffentlich ein Leben lang) weiter, auch wenn wir gegen Ende der 1980er-Jahre schon die Klasse gewechselt haben.

Wie kam es zu Ihrem ersten Reiseführer bei DUMONT Reise?

Seinerzeit nämlich boten wir dem DuMont Reiseverlag einen Landschafts- und Trekkingführer über den indischen Himalaya an und erhielten daraufhin den Auftrag für einen Reiseführer über Gran Canaria, weil wir dort im Sinne des Wortes bewandert waren. Zum Schreiben zogen wir uns in die inspirative Stille des hohen skandinavischen Nordens zurück. Hier verliebten wir uns unsterblich: in die Mitternachtssonne und die Polarnacht, die Weite und die endlosen Wälder, doch vor allem in die großartige Berg- und Meerlandschaft von Nordnorwegen. Das klingt romantisch und altmodisch, aber so hat es sich abgespielt. Weil selbst Nomaden immer wieder mal einen Rast- und Ruhepunkt brauchen, ließen wir uns kurzentschlossen auf den Lofoten nieder, dem in unseren Augen schönsten Fleck auf Erden. Zwei neue Aufträge über Nord-Skandinavien ließen nicht lange auf sich warten; es folgte ein weiterer Reiseführer über Gran Canaria, dann Südnorwegen, schließlich ganz Norwegen nebst Hurtigruten und Oslo sowie, weil wir auch den Tropen stets innig verbunden blieben, über Südthailand.

Was interessiert Sie am Reiseführerschreiben?

Reisen und Schreiben, und zwar in dieser Reihenfolge, sind unsere großen Leidenschaften. Doch bezogen aufs Schreiben war das nicht immer so, sondern wurde von uns zu Anfang eher als notwendiges Übel angesehen: *no money, no honey*. Also fügten wir uns dem Schicksal, das wir plötzlich gar nicht mehr so rosig fanden. Doch mit jeder gelungenen Manuskriptseite kehrte ein wenig Farbe zurück, und als der erste Reiseführer stand, war alles wieder rosarot. Wir brannten vor Ungeduld, erneut auf Reise zu gehen. Nunmehr hatten wir etwas zu sagen, mitzuteilen, wodurch nicht selten im atemberaubenden Wirbel von Ländern, Menschen und Geschichten verwischte oder gar untergegangene Bilder wieder zu neuem Leben erwachten, so dass wir die Reise nach der Reise

noch einmal und in anderer Qualität, oft auch mit schärferen Konturen als ursprünglich erlebt, nachempfinden konnten. Das bereitet uns bis heute Freude - und hoffentlich auch anderen.

Welche Beziehung haben Sie zu Norwegen und Thailand?

Unsere Beziehung sowohl zu Norwegen als auch Thailand (und den allermeisten sonst noch bereisten Ländern) wird am prägnantesten durch unsere Version eines berühmten Wortes beschrieben: „Kommen, sehen, staunen, lieben“.

Nach welchen Kriterien wählen Sie die Inhalte Ihrer Reiseführer aus?

Um alles Sternchengeschmückte und verdächtig Bekannte kommt man weder bei Sehenswürdigkeiten noch Adressen herum. Aber das allein bringt weder uns noch später dem reisenden Leser dieses Gefühl, das sich einstellen kann, wenn man plötzlich wirklich drin ist in einer Stadt, einer Landschaft, einem Land und ihren Menschen. Uns geht es um Entdeckungen, die genau dort hinführen und die in keiner Hochglanzbroschüre, auf keiner Website und über keine App zu finden sind.

Was packen Sie in Ihren Koffer, wenn Sie nach Norwegen oder Thailand fahren?

Schwer zu sagen, denn einen Koffer haben wir nie besessen, aber reisen wir nach Norwegen, mithin nach Hause, decken wir uns zuvor in Deutschland gerne mit guten Tees und Rübenkraut ein sowie - natürlich nur im erlaubten Umfang - mit Tabak und alkoholischen Getränken ... Steht hingegen Thailand an, reichen im Prinzip die Zahnbürsten, da wir alles, was wir dort gerne hätten, vor Ort viel günstiger bekommen.

Was ist in ihrem Koffer, wenn Sie aus Norwegen oder Thailand zurückkommen?

Trockenfisch und ihr unverwechselbarer Duft füllt unsere Rucksäcke wenn wir aus Norge zurückkehren, wohingegen Currypasten und Chilis, Zitronengras, Kha-Wurzeln und andere Grundsubstanzen der unvergleichlich leckeren Thai-Küche bei Rückkehr aus Thailand angesagt sind.

Was unternehmen Sie, wenn Sie die Recherche vor Ort beendet haben?

Dann reisen wir weiter, erst schreibend und anschließend am liebsten monatelang bzw. solange das Geld reicht – vorzugsweise mit dem Fahrrad, Kanu, Kajak und per pedes – an Orte, wo immer wir noch nicht gewesen sind oder wo wir gerne noch einmal wieder hin wollen. Dies aber nicht, wie Daheimgebliebene oft zu wissen glauben, um vor uns selbst zu fliehen, sondern um ganz bei uns zu sein, wie ein ruhender Pol oder wie das stille Auge im Zentrum des Bildersturms inmitten der immerwährenden Bewegung und der sich ständig verändernde Flut der Eindrücke des Reisens. Und das hat Suchtpotential.

Ihr beeindruckendstes Erlebnis während der Recherche?

Nur eins ist vergleichbar mit der langen, sanften Euphorie, die sich einstellte, als wir zum ersten Mal zur Zeit der Mittsommernacht mit unseren Kajaks in die endlose Weite des offenen Nordmeeres hinausglitten: Der *flash*, der uns traf, als zum ersten Mal seit über 30 Tagen Polarnacht die wie eine riesige Banane geformte Sonne aus dem Horizont stieg und die vereiste Bergwelt der Lofoten minutenlang in ein homerisches Licht tauchte.

Impressum

© Michael Möbius - Annette Ster/DUMONT Reise

info@dumontreise.de

www.dumontreise.de

vertreten durch die persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin:

MAIRDUMONT Verwaltungs GmbH

mit Sitz in D-73760 Ostfildern (Kemnat)

Registergericht Stuttgart HRB 210556,

diese vertreten durch die Geschäftsführer: Dr. Stephanie Mair-Huydts, Markus Schneider